

Ergebnis:

Herr Bergler eröffnet die 3. Sitzung des Ortsbeirats Frauenaaurach im Jahr 2010. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Herr Ortsbeirat Beer ist entschuldigt. Besonders begrüßt werden die anwesenden Stadträte, Herr Schreiter, Vertreter der Verwaltung und Bügerrinnen und Bürger Die Tagesordnung wird verlesen. Änderungen sind nicht gewünscht.

TOP 1: Gemeindezentrum Frauenaaurach: weitere Nutzung und Erledigung des Fraktionsantrages Nr. 254/2009 der SPD-Fraktion

Der Antrag der SPD-Fraktion ist als Initiative zu verstehen. Herr Bergler äußert Unverständnis, dass lt. der Beschlussvorlage der Ortsbeirat keine Rückmeldung gegeben hat. Dies ist nicht der Fall. Der Ortsbeirat hat bereits eine Reihe von Vorschlägen und Konzeptideen formuliert, die alle nicht umgesetzt wurden bzw. lt. Gebäudemanagement nicht umsetzbar waren. Derzeit liegt die Verantwortung für das Gebäude und die weitere Nutzung bei der Verwaltung und dem Gebäudemanagement.

Laut der Beschlussvorlage und Aussage von Frau Kiewewetter besteht ein großes Interesse des Stadtjugendamtes an Betreuungsplätzen für unter 3-jährige Kinder. Für das Gebäudemanagement hat dieses Interesse derzeit die höchste Priorität. Es müssen Krippenplätze geschaffen werden. Dies ist eine gesetzliche Vorgabe bis zum Jahr 2013. Die Standortfrage ist noch unklar. Es gibt Möglichkeiten am Geisberg oder im Gemeindezentrum. Eine Projektgruppe (Verwaltung, Jugendamt, Gebäudemanagement) hat sich bereits für das Gemeindezentrum ausgesprochen.

Frau StR Rossiter stellt klar, dass die SPD-Fraktion die Schaffung neuer Kinderrippen und –plätze für absolut notwendig hält. Die Planungen für das Gebäude müssen jedoch flexibel sein. Hier muss ein Abriss oder Neubau oder Teilneubau oder Umbau möglich sein. Dies muss sich nach den Anforderungen richten. Hier ist eine hohe Flexibilität der Verwaltung gefragt. Es muss auch einen Platz für die Frauenaauracher Bürger und Vereine geben.

Der Ortsbeirat teilt diesen Ansatz prinzipiell. Diese Gedanken (Abriss / Neubau / Bürgerzentrum) bestehen im Ortsbeirat bereits seit Jahren. Allerdings haben hierfür bislang stets die erforderlichen Finanzmittel gefehlt.

Frau Rossiter ergänzt, dass die GEWOBAU unter der neuen Leitung Interesse an einem Erwerb bzw. einer Umbaumaßnahme hat. Hier stellt sich die Frage nach der Nutzung durch die Vereine und Bürger. In jedem Fall sollte die Stadt Erlangen Verbindung mit der GEWOBAU aufnehmen.

Frau Triantafyllidis betont, dass für den Heimat- und Geschichtsverein mehr Platz benötigt wird. Dies ist dem Gebäudemanagement bereits länger bekannt. Hier soll es ein Gespräch von Herrn Kirschner und Fr. Tempel-Meinetsberger (Vorsitzende Heimat- und Geschichtsverein Erlangen) geben. Fr. Kiewewetter will ein entsprechendes Gespräch vermitteln.

Zusammenfassen hat der Ortsbeirat folgende Wünsche / Ziele zur Nutzung des Gebäudes:

- a.) Gastronomie, nicht im Keller.
- b.) Erhaltung des Saales und Nutzung des Saales durch Gastronomie, Vereine, Bürger.
- c.) Idee: Der Jugendclub Arche Noah könnte im Keller untergebracht werden. Dies ist durch das Gebäudemanagement in Absprache mit dem Freizeitamt zu klären.
- d.) Die Kegelbahn könnte genutzt werden. Entweder als Disco oder als Lagerraum. Je nach Bedarf und künftigen Konzept.
- e.) Zu Bedenken ist, dass die Feuerwehr ebenfalls über Räumlichkeiten im Gemeindezentrum verfügt. Diese ist bei Planungen einzubeziehen.
- f.) Es muss ein Versammlungsort für Frauenaauracher Vereine und Bürger entstehen. Am besten mit einem Caterer oder Gastronomiebetrieb.
- g.) Eine Nutzung als Kinderrippe, um die erforderlichen Plätze für Kinder unter 3 Jahren zu realisieren. Dies hat für den Ortsbeirat ebenfalls Vorrang und wird vom Ortsbeirat voll unterstützt.
- h.) Raum für Vereine (OBR, Musikverein usw.).

- i.) Mutter-Kind-Gruppe
- j.) Erhaltung Saal, zusätzlich mit 2 – 3 Gemeinschaftsräumen.

Der Ortsbeirat gibt zu Bedenken, dass ein Verkauf auf keinen Fall in private Hände erfolgen soll. Hier sind klare Regelungen zu treffen. Das Gemeindezentrum muss für die Bürger und Vereine von Frauenaarach erhalten werden.

Frau StR Wirth-Hücking stellt klar, dass ein Neubau am Geisberg für eine Kinderkrippe wesentlich besser geeignet ist. Das Gemeindezentrum sollte wieder in Stand gebracht werden. Die Küche ist mit geringen finanziellen Mittel wieder nutzbar zu machen. Die Wohnung des Hausmeisters sollte ebenfalls saniert und vermietet werden.

Der Ortsbeirat stellt eine Anfrage nach Anmietung bzw. Nutzung durch den Jugendclub im Gemeindezentrum. Frau Kieswetter schlägt hier einen Termin mit dem Gebäudemanagement und dem Jugendclub vor.

TOP 2: Ausblick auf die Kirchweih im Jahr 2011

Rückblickend kann für das Jahr 2010 festgehalten werden, dass die Kirchweih gut verlaufen ist. Es ist gelungen alle Beteiligten (Bürger, Schausteller, Verwaltung) „unter einen Hut“ zu bekommen. Bei der Abnahme vor der Kirchweih durch das städt. Ordnungsamt wurden die Auflagen (Brand-schutz, Abstandsflächen) durchgesetzt. Zwei Buden wurden deshalb versetzt. Um die Buden im Jahr 2011 zu erhalten ist eine Versetzung der Bodenhülse des Kirchweihbaumes erforderlich. Wer trägt für diese Maßnahmen die Kosten?

Der Autoscooter kann um ca. 2 Meter verschoben werden. Die besprochenen Maßnahmen (Versetzung Bodenhülse) sollen bereits im Frühjahr 2011 umgesetzt werden. Die Schausteller haben hier ebenfalls Zugeständnisse gemacht. Bei dieser Abnahme wurde ein Protokoll von Fr. Baus-Böwing erstellt. Dies sollte dem Ortsbeirat über Herrn Pickel / Amt 13 zugänglich gemacht werden.

TOP 3: Bericht der Verwaltung

- Es wird vorgeschlagen die alte Bahnlinie als barrierefreien bzw. hochwasserfreien Radweg zu nutzen. Frauenaarach ist generell vom Radverkehr abgehängt. Hier enden viele Radwege bzw. werden nicht sinnvoll weitergeführt. Der Ortsbeirat schlägt vor in einer der nächsten Sitzungen Herrn Kaluza als Radbeauftragten der Stadt Erlangen einzuladen und gemeinsam mit ihm ein Konzept zum Radverkehr Frauenaarach zu diskutieren.

TOP 4: Mitteilungen zur Kenntnis

- *ohne Wortmeldung*

TOP 5: Anfragen/Sonstiges

- In der „Unteren Kraftwerkstraße“, in Höhe der Kleingarten läuft Wasser über die Straße. Hier wird vor allem für den Winter eine potenzielle Gefahrenquelle gesehen. Die Straße wurde an dieser Stelle neu gemacht. Hier sollte das Tiefbauamt eine bessere Lösung zur Entwässerung der Straße finden.
- Die Streukästen in Neuses müssen dringend aufgefüllt werden. Sie waren bereits im letzten Winter leer.
- Hr. Bergler bittet um Übersendung eines Räum- und Streuplanes. Sollte dies im Internet veröffentlicht sein, so genügt auch ein Hinweis auf die Fundstelle.
- Die Stadt Erlangen verfügt im Bereich des Geisbergs über ein Grundstück (untere Spitze, Dreieck). Auf diesem Grundstück werden Gartenabfälle abgeladen. Dies hat bereits ein Bürger / Nachbar dem Ordnungsamt mitgeteilt. Er befürchtet hierdurch eine Ungeziefer oder Rattenplage. Wie ist hier der Stand? Wie kann hier künftig verfahren werden? Da der Bürger dem Schriftführer nicht namentlich bekannt ist, wird um eine Stellungnahme an das Bürgermeisteramt / Herrn Pickel gebeten.

gez.
Stephan Bergler
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Pickel
Protokollführer